



NIKOLAI

... sei dabei



Inhalt



Foto: Bärbel Schorling

Das Vorwort	3
Kolumne und Gedichte	4
Vom Baustoffhandel zum Allround-Hausmeister	5
50 000 Masken und kein Ende?	6
Mit Herzblut und Seele dabei	7
Alles Gute Marion	8
Filmteam zu Besuch	10
Gesichter von Nikolai	11
Selbsthilfegruppe für Alkoholranke und deren Angehörige	12
Nachruf Margarethe Quast	12
Seite an Saite halten wir durch!	13
Konfirmation in St. Nikolai	15
Frühlingsausgaben des Gemeindebriefes	16
Bericht aus der KiTa	19
Ausstellung „50 Jahre - 50 Nikos“	20
Gottesdienst zum Hören	22
Sei dabei im Redaktionsteam von St. Nikolai	23
Suchbild-Gewinnspiel:	23
Angebote der evangelischen Jugend	25
Neues aus dem Kirchenkreis	27
Anprechpartner	28
Gruppen und Kreise	30
Gottesdienste	32




Liebe Leserinnen und Leser,

es ist soweit – die erste Stadtteilzeitung im neuen Jahr ist da. Ein Jahr, das sicher noch die ein oder andere Herausforderung für uns bereithält – somit sind weiterhin kreative Lösungen gefragt. Gerne möchten wir unseren Beitrag im Stadtteil dazu leisten. Auch in diesem Jahr wird es vielfältige Angebote geben. Je nach aktueller Situation werden diese den dann geltenden Hygienerichtlinien ein-

fach angepasst. Unsere aktuellen Angebote finden Sie auf der Homepage der Gemeinde, hier in der Stadtteilzeitung und in den sozialen Medien. Wir sind weiterhin für Sie da. Das Büro ist montags bis freitags von 09.00 bis 12.00 Uhr besetzt. Bitte teilen Sie uns mit, wenn Sie Hilfe oder Unterstützung brauchen. Wenn Sie selbst das Bedürfnis haben für andere da zu sein, z.B. durch Unterstützung beim Einkaufen für gefährdete Personengruppen dürfen Sie sich selbstverständlich auch melden

– wir übernehmen gerne die Vermittlung. Wir freuen uns auf ein neues Jahr mit Ihnen!

Das Team von St. Nikolai

 Gemeinde- und Begegnungszentrum St. Nikolai
 St. Nikolai Verden
 St. Nikolai Verden

Impressum:

Herausgeber: Kirchenvorstand St. Nikolai Verden
Redaktion: Marie Cordes, Holger Hermann, Axel Sonntag
Holger Hermann v.i.S.d.P.
Auflage: 2000 Exemplare
Druck: F & R Druck, Verden, Obere Straße 57



VER-bun-den

Monatsspruch April

Jesus Christus ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene vor aller Schöpfung.

Kolosserbrief 1, 15

*Liebe Leser*innen,*

heute gehört der Song von der LP „The Joshua Tree“ aus dem Jahre 1987 schon zu den Klassikern der Popmusik. Mit beschwörender Eindringlichkeit rührt Leadsänger Bono, mit bürgerlichem Namen Paul David Hewson, die Herzen seiner Hörer: Egal wo ich bisher im Leben nach Sinn, Verbundenheit und Gottese Erfahrung suchte, auf den höchsten Bergen, in den pulsierenden Städten, in den Armen einer Frau, im Bunde mit den Engeln oder dem Teufel, im Vertrauen auf das Reich Gottes, auf die Freiheit und Vergebung, die Jesus schenkt, ich habe bisher nicht das gefunden, wonach ich gesucht habe. „But I still haven't found what I'm looking for“. Viele von uns haben das wohl schon in mancher Lebenssituation so oder so ähnlich „mitsingen“ können. Sehnsüchte, Träume und Hoffnungen werden nicht erfüllt. Lebensentwürfe scheitern, Krisen zwingen uns zur Neuausrichtung. Ein Antrag scheitert, ein Arbeitsvertrag endet. Krankheiten, Sterben und Tod verdunkeln unseren Blick aufs Leben. „Aber ich laufe weiter“, singt Bono und liegt damit auf der Linie des Apostels Paulus, ich hab's noch nicht ergriffen, aber ich jage ihm nach (Philipper 3, 12), formuliert er gleichlautend.

In dieser Spannung zwischen Sehnsucht und Erfüllung ist wohl ein Grundmuster des Lebens, das sich eben auch in der Religion findet. Anspannung und Entspannung, beides gehört zwingend zu unserem Leben, im rhythmischen Wechsel dieser beiden Pole liegt eine Quelle für Gesundheit und Wohlergehen. Die Ausrichtung auf ein Ziel, die bemühte Anstrengung, es zu erreichen, braucht auch immer wieder die Ruhe und die Erholung, um neue Kräfte zu sammeln, sie braucht die Pause auf dem Weg. In der Pause, in der Unterbrechung meiner Arbeit und meiner Mühe liegt schon etwas von der Erfüllung, nach der ich mich sehne. Alle meine Suchbewegungen, alle Erfahrungen, die ich auf meinem Lebensweg machen darf, sie sind schon Teil eines großen Ganzen, in dem ich lebe und webe. „Der Weg ist das Ziel“, hat der weise Konfuzius erkannt und uns damit ebenso wie der Apostel Paulus auf die richtige Spur gebracht. Im Kolosserbrief versucht Paulus in einem großen Wurf, seine Sicht auf Jesus Christus konzentriert auf den Punkt zu bringen. Er sieht seinen Lebensweg, sein hingebungsvolles Leben für alle Menschen als in sich völlig gelungen und erfüllt. Trotz seines Leidens und frühen gewaltvollen Todes, ist sein Leben voller

Gottvertrauen, voller Wunder und liebevoller Gemeinschaft ein gelungenes Leben im Hier und Jetzt. Mitten unter den Seinen ist seine Auferstehung eine Auferstehung zum Leben. „Jesus Christus ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene vor aller Schöpfung“, schreibt Paulus und liefert uns den Spruch zum Monat April. Schauen wir auf die glücklichen Momente unseres Alltags, auf die Freude und das Glück, das wir trotz Corona-Pandemie im Hier und Jetzt erleben dürfen. Schauen wir auf das, was gelingt, und nehmen wir es dankbar in unseren Seelenhaushalt auf. Stützen und stärken wir uns und bleiben wir hilfreich miteinander verbunden, bis durch die Impfungen bald wieder größere Nähe möglich sein wird. Es wäre doch wunderbar, wenn wir schon jetzt mit dem Apostel Paulus und Bono singen könnten: „Ich habe jetzt gefunden, wonach ich gesucht habe, I still have found what I'm looking for“. Bleiben Sie behütet und getragen in diesen herausfordernden Zeiten
Ihr Holger Hermann, Pastor

Oh, wie ist es kalt geworden

Hoffmann von Fallersleben

Volkswaise

1. Oh, wie ist es kalt ge - wo - den und so trau - rig, öd und leer. Kal - te
Win - de weh'n von Nor - den und die Son - ne scheint nicht mehr.

The musical score is written on two staves in 3/4 time with a key signature of one flat (B-flat). The first staff contains the first line of the song, and the second staff contains the second line. Chords are indicated above the notes: C, C, G, G7, C, G, G7, F, C, F, C, G7, C.



Steinbüste in Fallersleben. Axel Hindemith, Juni 2005

Kurzinformation

August Heinrich Hoffmann, bekannt als Hoffmann von Fallersleben (1798-1874) Er war Hochschullehrer für Germanistik und Dichter, den meisten ist er aber vermutlich als Schöpfer der späteren deutschen Nationalhymne und vielen Kinderliedern bekannt. (Quelle: Wikipedia)

Oh, wie ist es kalt geworden

1. Oh, wie ist es kalt geworden
Und so traurig, öd und leer.
Kalte Winde weh'n von Norden
Und die Sonne scheint nicht mehr.

2. Auf die Berge möcht' ich fliegen,
möcht' seh'n ein grünes Tal,
möcht' in Gras und Blumen liegen
und mich freu'n am Sonnenstrahl.

3. Möchte hören die Schalmeien
und der Herden Glockenklang.
Möchte freuen mich im Freien
an der Vögel süßem Sang!

4. Schöner Frühling, komm' doch
wieder!
Lieber Frühling, komm' doch bald!
Bring uns Blumen, Laub und Lieder,
schmücke wieder Feld und Wald.

Foto: Bärbel Schorfling

Vom Baustoffhandel zum Allround-Hausmeister

Hartmut Rath hatte im Gemeindezentrum kurze Wege und war praktisch veranlagt Küster, Hausmeister und Reinigungskraft in einer Person war Hartmut Rath, der als Nachfolger von Manfred Petersson im November 2001 in der Nikolai-Kirchengemeinde begann. Mehr als 15 Jahre – bis Ostern 2017 – war er dort tätig und blickt mit Zufriedenheit auf seine vielseitige und interessante Aufgabe zurück. „Das war damals eine ganz schöne Umstellung“, erzählt der heute 68-Jährige, der zuvor viele Jahre als Verkäufer im Bereich Hoch- und Tiefbau in einem Verdener Baustoffhandel beschäftigt war. Man hat mich hier damals herzlich aufgenommen und es mir so erleichtert, mich schnell in die Gemeindegemeinschaft einzufinden.

Damals, in der Adventszeit 2001, waren die Erwartungen an ihn groß. Besonders auch, was den Tischschmuck für die Adventsveranstaltungen betraf. Hier hatte sich besonders sein Vorgänger Petersson mit eigenen Gestecken und Blumenschmuck hervorgetan (wir berichteten). Aber auch Hartmut Rath bewies handwerkliches Geschick und kreierte damals in kurzer Zeit an die 60 Adventsgestecke auf kleinen Holzscheiben als Tischschmuck. Besonders erfreut war man darüber unter anderem im Seniorenkreis, der die Gestecke zur Ausschmückung einer besinnlichen Kaffeetafel gut gebrauchen konnte. Und nicht nur das: „Auch Kaffeekochen nach besonderem Rezept hat man mir damals beigebracht“. Alles klappte gut. Nach der Einarbeitungszeit empfahl sich



Rath für immer neue Aufgaben, die in einem großen Gemeindezentrum tagtäglich anfallen. Neben der Vorbereitung von Veranstaltungen und Gruppentreffen kamen Umgestaltungen im Gemeindehaus, in den Außenanlagen und im neuen Kindergartenbereich hinzu. „Haus und Hof waren mein Revier“, wobei zwischendurch zeitweise auch Aufgaben in der Domgemeinde zu seinem Tätigkeitsbereich gehörten. Dass er in seinem Arbeitsstil praktisch veranlagt war und stets eine Lösung für auftretende Probleme wusste, half ihm.

Zugute kam Hausmeister Rath auch, dass er seine Dienstwohnung unten im Gemeindezentrum hatte und so stets zur Stelle war, wenn seine Arbeit gefragt war. Das war – wie man heute so schön sagt – eine Win-win-Situation für die Nikolai-Gemeinde und ihn selbst. Rath konnte sich seine Arbeit teilweise selbst einteilen und hatte kurze Wege, wenn es schnell etwas vorzubereiten oder umzugestalten gab.

„Mein Bestreben war es immer, alles möglichst vorweg vor den Veranstaltungen erledigt zu haben, so dass Hektik vermieden werden konnte. Es waren erfolgreiche Jahre, in denen ich auch ruhiger geworden bin“, resümiert er.

Heute, als Rentner, hält er sich durch täglich längere Radtouren und mit Walking fit. Zwei bis vier Stunden ist er je nach Witterung in der Umgebung unterwegs. Oft führen seine Fahrten über die neu angehängte Fahrradbrücke an der Bahnlinie über die Aller. Auch für die Nikolai-Gemeinde tritt er viermal im Jahr noch in die Pedale. Hartmut Rath trägt nämlich rund



Foto: Axel Sonntag

Hartmut Rath

200 Ausgaben der Nikolai-Stadtteilzeitung aus. Darunter sind 50 Exemplare, die an Gemeindeglieder verteilt werden, die innerhalb von Verden umgezogen sind und noch gerne über die Nikolai-Gemeinde informiert sein möchten. Diese „Umgepfarrten“, wie sie Hartmut Rath nennt, besucht er gerne, auch wenn er dabei schon mal bis Holtum-Geest radeln muss.

Axel Sonntag

50 000 Masken und kein Ende?

Vom Arbeitsalltag zu Corona-Zeiten in der Storchen-Apotheke

„Ja, Corona hat unseren Arbeitsalltag deutlich verändert“, sagt der Inhaber und Leiter der Storchen-Apotheke am Plattenberg, Sebastian Wiegmann.



Foto: Axel Sonntag

Sebastian Wiegmann

Das sind nicht nur die rund 50 000 Schutzmasken und unzählige Liter Desinfektionsmittel, die seither über seinen Ladentisch gingen, sondern auch die vielen Schutzmaßnahmen, die in den Geschäftsräumen getroffen wurden. „Gleich zu Beginn von Corona habe ich bei einem Tischler Plexiglas-Scheiben für unsere Apotheke anfertigen lassen. Seither werden auch vom Personal FFP2-Masken getragen. Ein Hygienekonzept wurde erarbeitet, und es gibt keine gemeinsamen Pausen mehr, Abstand wird eingehalten, alle 30 Minuten wird gelüftet. Und auch privat hat Wiegmann vorgesorgt: Seine drei Kinder tragen selbst in der Schule ständig Masken. Zum Schutz ihrer Mitschüler, zu ihrem eigenen Schutz und dem der Apotheke. Denn sollten sie sich anstecken, müsste wahrscheinlich auch der Apothekenbetrieb ruhen.“

Während der ersten Corona-Welle stellte er bei einigen Kunden ein geändertes Einkaufsverhalten fest. Erkältungs- und Schmerzmittel für die Hausapotheke wurden deutlich aufgestockt. Zudem waren die Desinfektionsmittel schnell ausverkauft. „Da habe ich auf Selbstherstellung umgestellt und täglich mehrere Liter hergestellt. Die Mixturen waren ausreichend aufzutreiben. Doch Gefäße zum Abfüllen mussten wir sogar aus den Niederlanden und der Schweiz ordern“, schildert Sebastian Wiegmann.

Auch bei den Schutzmasken gab es Lieferengpässe und Preise, die anfangs täglich stiegen. „Zum Schutz des Personals haben wir zu Beginn pro täglich zu wechselnder Maske sieben Euro und mehr gezahlt“, erinnert sich Wiegmann. Auch in der zweiten Phase stiegen die Preise für die FFP-2-Masken wieder schnell an. Viele seiner Kunden konnten sich im Dezember kostenfrei drei solcher Masken abholen. Seit Januar bekommen die Versicherten von ihren Krankenkassen Berechtigungsscheine, mit denen sie sich ihren Mund-Nasen-Schutz in der Apotheke nach Zahlung von € 2,00 Eigenanteil abholen können. Neben den im Nikolai-Umfeld wohnenden Kunden gab es auch mehrere größere Maskenkauf-Aufträge von Firmen.

Auffällig war dann, dass der Kauf von Desinfektionsmitteln in den vergangenen Wochen der zweiten Welle nachgelassen hat. „Das Bewusstsein, dass die FFP2-Masken gut schützen ist deutlich gestiegen“, meint der Apotheker. Doch wenn es nach ihm geht, dann sollten die Menschen dieses Bewusstsein auch nach Ende der Pandemie beibehalten, z.B. dann, wenn sie erkältet sind. Dann würden künftige Grippewellen deutlich weniger Menschen betreffen.

Seit Ausbruch der Pandemie ist die Storchen-Apotheke auch mehr und mehr Anlaufpunkt für Menschen geworden, die Fragen rund um Corona hatten. „Ich glaube, wir haben so etwas wie gefühlte Sicherheit vermittelt. Das Vertrauen in die Apotheken vor Ort ist wieder gewachsen“, meint Wiegmann. Festgestellt hat man in den vergangenen Monaten in den Apotheken bundesweit weniger Kunden mit Magen-Darm-Problemen oder Erkältungen und Grippe. Auch davor hat der Mund-und-Nasen-Schutz wohl geschützt.

Gab es auch Fälle von Masken-Verweigerern? Sebastian Wiegmann hat dieses Problem elegant gelöst. Betrat ein Kunde ohne Mund-Nasen-Schutz die Apotheke, wurde er darauf hingewiesen, nach draußen gebeten und dort bedient. „So haben wir andere Kunden vor möglichen Infektionen geschützt“, meint Wiegmann, dessen Apotheke derzeit bis zu drei Kunden auf einmal in den Geschäftsräumen bedienen kann. Weitere Kunden müssen kurzzeitig im Freien warten, bis jemand seine Einkäufe erledigt hat.

Und gibt es schon Pläne für Nach-Corona? „Ja, wir wollen modernisieren und erweitern. Dazu haben meine Frau und ich das Gebäude nebenan (die ehemaligen Bürgerstuben) gekauft und werden es mit in die Geschäftsräume einbeziehen“, schildert Wiegmann. Immerhin besteht der Familienbetrieb jetzt seit 50 Jahren. Gegründet hat die Storchen-Apotheke seinerzeit Michael Wiegmann, der – nebenbei berichtet - damals auch KV-Mitglied in der Nikolai-Gemeinde war. Nachdem er 1999 verstarb, wurde die Apotheke verpachtet, ehe sie dann Mitte 2008 Sebastian Wiegmann als Inhaber und Leiter übernahm.

Axel Sonntag

Mit Herzblut und Seele dabei

Statt Seniorennachmittagen derzeit Anrufe, Grußbotschaften und Schutzengel

Vor der Corona-Zeit konnten es die Teilnehmer, die regelmäßig zu den Donnerstag-Seniorentreffen der Nikolai-Kirchengemeinde kamen, kaum erwarten, dabei zu sein. Die ersten kamen meistens schon eine halbe bis Dreiviertelstunde vor dem eigentlichen Kaffeetrin-



Brunhilde Geiler und Christa Scheibe

ken, um Bekannte wiederzutreffen, Klönschnack zu halten, sich zu informieren und etwas für die Seele tun. Alle hoffen jetzt, dass es in einigen Wochen oder Monaten wieder losgeht. So auch Christa Scheibe und Brunhilde Geiler, die als Ansprechpartnerinnen des Nikolai-Seniorenkreises neben Kaffee und Kuchen auch stets für ein nettes Ambiente und gutes Programm sorgten.

33 mehr oder weniger regelmäßige Besucher zählte der Seniorenkreis vor Corona – inzwischen sind acht davon gestorben – keiner davon an der Pandemie. Betreut wurden sie von einem Helferteam (neben Christa Scheibe und Brunhilde Geiler noch Ingelore Ahlers, Renate Bertram, Edith Giere, Waltraud

Chwieralski und Margret Stephan). Diese sorgten an den Donnerstagen jeweils rechtzeitig dafür, dass der Raum hergerichtet, Tische eingedeckt, Blumenschmuck besorgt, der Kuchen rechtzeitig angeliefert und Kaffee gekocht wurde. Und sie freuten sich, wenn die ersten Besucher kamen. Alle waren mit Herzblut bei der Sache und wollen es dann auch bald wieder sein.

Im Seniorenkreis wird aber nicht nur Kaffee getrunken und Klönschnack gehalten. Es finden einmal im Monat besondere Nachmittage mit Referenten (von der Polizei, aus Vereinen, Weißer Ring, Imker u.a.m.) statt. Zwei der Helferinnen haben jeweils abwechselnd „Dienst“ und gestalten die Nachmittage mit jahreszeitlich angepassten kurzen Vorlesungen oder Gedichten. Ferner gibt es besonders ausgestaltete Nachmittage zu bestimmten Jahreszeiten und kirchlichen Festen. Beliebt sind neben Spiele-Nachmittagen auch der Bingo-Nachmittag, der einmal im Jahr angeboten wird sowie das Kuchenbüfett am Donnerstag nach Muttertag oder kurz vor den Sommerferien das Grillvergnügen. Die Veranstaltungen sind jeweils offen für alle Senioren aus der Nikolai-Gemeinde und dem näheren Umfeld. Jeder ist gern gesehen, doch was zuletzt fehlte, waren Männer. „Unser Kreis besteht derzeit ausschließlich aus Frauen im Alter zwischen 73 und 95 Jahren – dabei wären Männer auch herzlich willkommen“, meint Christa Scheibe (seit 31 Jahren dabei). „Und wenn sich dann noch jemand einbringt wie die Frau aus Neddenaverbergen, die unseren Gesang mit der Gitarre begleitet, ist das eine Bereicherung“, ergänzt Brunhilde Geiler (seit 21 Jahren dabei). Wer künftig mitmachen und

dabei sein möchte, kann sich bei den erwähnten Frauen melden.

Da es seit dem vergangenen Frühjahr keine Treffen mehr gab, haben sich die Betreuerinnen einiges einfallen lassen, um den Kontakt aufrechtzuerhalten. So ging beim letzten Treffen vor einem Jahr eine Telefonliste rum, in die sich alle eintragen konnten, die mit gegenseitigen Anrufen, z.B. bei Geburtstagen, einverstanden sind. Die Betreuerinnen meldeten sich seither einmal im Monat bei allen regelmäßigen Seniorenkreis-Besuchern und steckten zu Ostern und Erntedank selbstgestaltete Grußbotschaften mit einer leckeren Schokolade in die Briefkästen. Zu Geburtstagen wurde zudem vor der Haustür der Seniorinnen gesungen und eine Blume überbracht. Schließlich wurden alle zu Weihnachten mit einem bronzenen Schutzengel überrascht, was sehr gut ankam.

„Mit Herz und Seele dabei“ – gemäß diesem Leitsatz bereiteten die Überraschungen nicht nur den Seniorenkreis-Ansprechpartnerinnen und ihren Helfern in der Organisation viel Freude, sondern natürlich auch den Seniorinnen, die diese willkommene Abwechslung genossen. „Man bekommt dabei auch ganz viel zurück“, berichten Christa Scheibe und Brunhilde Geiler.

Axel Sonntag

Alles Gute Marion



Foto: Nikolai Archiv

Marion Werth

Kinder wie die Zeit vergeht. Fast zweieinhalb Jahre sind wie im Fluge vorüber, und schon heißt es schweren Herzens Abschied nehmen. Gerne hätten wir mit ihr weitergearbeitet, aber das befristete Arbeitsverhältnis ist ausgelaufen, und somit stehen keine weiteren finanziellen Mittel zur Verfügung. Marion Werth hat die Startphase der Gemeinwesenarbeit in St. Nikolai vielfältig geprägt.

In der Zeit vom 1. September 2018 bis zum 31. Dezember 2020 war Marion Werth als Mitarbeiterin in der Gemeinwesenarbeit für die ev.-luth. St. Nikolai-Kirchengemeinde in Verden erfolgreich und innovativ tätig.

Ziel der Arbeit im Gemeinde- und Begegnungszentrum war und ist die Verbindung der Generationen und die Förderung der Integration und des Zusammenhalts zwischen den Menschen, um das nachbarschaftliche Miteinander im Stadtteil zu unterstützen. Marion Werth hat mit ihrem hervorragenden Einsatz dem jüngsten Standort der Gemeinwesenarbeit in Verden/Aller zu einem gelungenen Start verholfen.

Nicht zuletzt auch ihrer Arbeit ist es zu verdanken, dass die Stadt Verden den Arbeitsbereich Gemeinwesen in St. Nikolai dankenswerterweise nun dauerhaft im Umfang einer halben Personalstelle unterstützt.

Mit großem Fleiß und viel Engagement hat sie diesen „neuen“ Arbeitsbereich der St. Nikolai-Kirchengemeinde mit aufgebaut und vorangebracht. Viele, die St. Nikolai noch aus seine Anfangsjahren

kennen, wissen ja, dass Gemeinwesenarbeit immer schon dazugehört hat, auch wenn das damals nicht so hieß.

Marion Werth stieg nach einer personellen Veränderung flexibel in das laufende Gemeinwesenprojekt ein, das durch den Kirchenvorstand, die Kirchenkreissozialarbeiterin, Frau Heike Walter, eine Projektgruppe aus dem Stadtteil sowie den Projektleiter des Arbeitsbereiches Gemeinwesenarbeit der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers, Herrn Peter Meißner, begleitet wurde.

Es galt dabei, den neuen Arbeitsbereich von Grund auf zu strukturieren und die vielfältigen Kommunikations-, Anforderungs- und Entscheidungsebenen zwischen Kirchenvorstand, Projektgruppe, Gemeinwesenarbeit der Stadt Verden, der Kirchengemeinde und dem Kirchenkreis Verden zielführend im Blick zu haben.

Frau Marion Werth bewältigte diesen herausfordernden Projektstart mit großer Energie.

Durch ihre Kontaktfreudigkeit und positive Ausstrahlung konnte sie neue ehrenamtliche Mitarbeiter hinzugewinnen und so ebenfalls

köhler
Transfer und Service GmbH

Taxi 0 42 31 55 00

Taxi 0 42 31 55 00 • Freecall 0 800 800 55 00 • www.koehler-transfer.de



Stefanie Hahn und Marion Werth

zum Gelingen der Gemeinwesenarbeit beitragen. Sie startete dabei mit einer Arbeitszeit im Umfang einer halben Stelle. Nachdem der gerade beim Projektstart deutlich höhere nötige Arbeitsanfall sichtbar wurde, konnte ihre Stelle durch eine Projektförderung der „Landesarbeitsgemeinschaft soziale Stadtentwicklung“ bald auf eine volle Stelle ausgeweitet werden. Sowohl bei der Antragstellung als auch bei der Durchführung hat Frau Marion Werth erfolgreich mitgewirkt. Ihre offizielle Dienstbezeichnung lautete nun „Quartiersentwicklerin“ und nahm damit deutlichen Bezug auf den Stadtteil um das Gemeinde- und Begegnungszentrum mit seinen ca. 5.000 Einwohnern. In den Aufgabenbereich von Frau Werth fiel unter anderem die Weiterentwicklung des Gemeindezentrums zum Begegnungszentrum mit einer hohen Auslastung durch

neue Gruppen und Nutzer. Durch Vermietung und Vergabe unserer vielfältig nutzbaren Räume gelang es ihr, die Nutzung um 100 % zu steigern, wodurch unser Zentrum seine Aufgabe im Stadtteil immer besser erfüllen konnte. Ihre verschiedenartigsten Kenntnisse und Fähigkeiten, z. B. im Bereich Gastronomie, Primärpädagogik und Medien brachte sie vielfältig zur Wirkung. Sie sorgte mit den fleißigen ehrenamtlichen Helfer*innen dafür, dass unser Stadtteilfrühstück zu einem Erfolgsformat wurde. Sie gründete eine Walking-Gruppe, mit der sie erfolgreich am Verdener-Allerstadtlauf teilnahm. Mit ihren Bastelangeboten zu den verschiedenen Jahreszeiten erreichte sie verschiedene Zielgruppen. Mit ihren Videos half sie während der noch andauernden Corona-Krise den Kontakt zu den Menschen von Jung bis Alt

aufrechtzuerhalten.

Des Weiteren gelang es Marion Werth durch die arbeitsintensive Erstellung unserer vielbeachteten „Nikolai ... sei dabei“-Stadtteilzeitung, die Aufmerksamkeit für das Begegnungszentrum deutlich zu steigern und das Identitätsbewusstsein im Stadtteil zu fördern. Im Rahmen der Gemeinwesenarbeit der Stadt Verden leitete sie das von ihr mitgegründete Bildungsnetzwerk Plattenberg/Jahnstraße. Überregional engagierte sich Frau Werth zusätzlich im Sprecher*innenkreis des Bundesnetzwerks Gemeinwendiakonie Region Niedersachsen. Ebenso erfolgreich verlief ein von Frau Werth begleiteter Projektantrag bei der Diakonie Niedersachsen, durch den es möglich wurde, eine zweite Personalstelle im Bereich der Gemeinwesenarbeit einzurichten, die zunächst im Bereich der Ehrenamtskoordination angesiedelt wurde.

Frau Werth nahm an dem berufsbegleitenden Zertifikationskurs „Gemeinwesenarbeit“ an der Alice Salomon Hochschule Berlin teil, den sie zeitverzögert durch die herrschende Corona-Pandemie im Frühjahr 2021 abschließen wird. Bedauerlicherweise ist das befristete Arbeitsverhältnis mit Frau Werth ausgelaufen. Mit ihrem Einsatz hat Frau Marion Werth ganz erheblich zur gelungenen Startphase des Projektes beigetragen. Viele werden sie vermissen. Wir bedanken uns von ganzem Herzen für die geleistete Arbeit und wünschen Frau Marion Werth für ihre Zukunft Gottes reichen Segen und alles erdenklich Gute.

*Für den Kirchenvorstand
von St. Nikolai
Holger Hermann*

Filmteam zu Besuch

Das Gemeinde- und Begegnungszentrum St. Nikolai hatte im Dezember hohen Besuch. Ein Filmteam der Landeskirche Hannover und Peter Meissner, Leiter der Initiative Gemeinwesendiakonie, fanden sich zu Dreharbeiten ein. Unter strikter Einhaltung der Coronaregeln entstand ein Film, der die Gemeinwe-

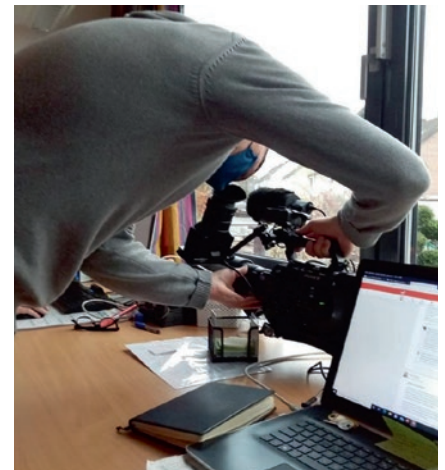
senarbeit in unserem Haus vorstellt und dokumentiert. Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter erzählen, wie Gemeinwesen in St. Nikolai funktioniert und was sich seit dem Start des Projektes entwickelt hat. Bürgermeister Lutz Brockmann erklärt, wie es von Stadtseite überhaupt dazu kam, dass Stadt und

Kirche Gemeinwesen zusammen betreiben. Der Film ist jedoch nicht nur dazu da, abzubilden, was wir hier umsetzen, sondern auch um anderen Gemeinden Mut zu machen, sich ebenfalls ins Abenteuer Gemeinwesenarbeit zu stürzen.

Marie Cordes



Pastor Hermann und Bürgermeister Brockmann



Dreharbeiten in St. Nikolai

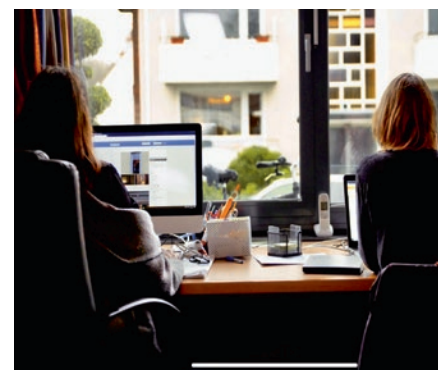
Foto: Marie Cordes



Drohnenaufnahme St. Nikolai



Pastor Hermann und Sarah Geipel bei der Raumvorbereitung



Marion Werth und Marie Cordes

Fotos: Gemeinwesendiakonie Verden

Gesichter von Nikolai

Sarah Geipel

Das bin ich:

Mein Name ist Sarah Geipel, ich bin 34 Jahre jung und lebe seit Dezember 2012 im Nikolaiviertel. Derzeit befinde ich mich in Elternzeit, sonst bin ich hauptberuflich Physiotherapeutin. Bei uns gibt es in der Familie, zusätzlich zu zwei Kindern noch zwei Hunde, also kommt somit eigentlich nie Langleweile auf.

Wieso bin ich bei Nikolai:

Als es mit der Umwandlung von einem Gemeinde- in ein Begegnungszentrum anfang, bin ich erstmal nur zu den Infoveranstaltungen gegangen. Richtig als Ehrenamtliche gestartet bin ich dann im Frühjahr 2019. Das ist durch Zufall aus einem Gespräch mit Holger entstanden. Da habe ich dann an Projekttreffen teilgenommen und mit ein paar anderen das Projekt „Nikolai guckt“ ins Leben gerufen. Letztes Jahr habe ich dann gehört, dass ein neues KV-Mitglied gesucht wird, und weil mir die Arbeit Spaß gemacht hat und ich noch mehr Potential in Nikolai sehe, dachte ich, es wäre schön,

den Weg auch auf einer anderen Ebene zu begleiten – dafür habe ich mich sogar extra taufen lassen. Durch die Pandemie bedingt, fand die Taufe im Sommer im eigenen Garten und im kleinen Kreis statt. Im Herbst durfte ich dann als KV-Mitglied starten.

Diese Arbeit macht mir wirklich sehr viel Spaß!

Was möchte ich bewirken:

Ich möchte gern, dass dieser Ort noch mehr mit Leben gefüllt wird! Es soll einfach normal und ganz selbstverständlich sein, bei Nikolai reinzuschauen, um sich kurz zu unterhalten, zu helfen, an Veranstaltungen teilzunehmen oder sonst in einer Weise da zu sein.

Ich möchte auch, dass meine Kinder dort an Veranstaltungen teilnehmen können und sich dort mit Freunden treffen können (z.B. eine Art Jugendraum).

Ich möchte, dass sich alle Altersklassen dort zu einem Spiele- und/oder Kinoabend treffen. Dass, natürlich nach Corona, wieder allgemein mehr Veranstaltungen stattfinden, wie z.B. Konzerte.



Foto: Archiv Nikolai

Sarah Geipel
Mitglied des Kirchenvorstands

Ein guter Tag:

Ein gemeinsames ausgiebiges Frühstück mit meiner Familie. Danach ein schöner langer Spaziergang mit den Hunden. Nach der Runde noch Zeit mit meiner Familie verbringen.

Sarah Geipel



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ihre CLASSIC Tankstelle Rosi Bysäth,
Berliner Ring 7, 27283 Verden

CLASSIC

Selbsthilfegruppe für Alkoholranke und deren Angehörige

Freundeskreis Verden

Gemeinsam schaffen wir es... Verbunden bleiben trotz Abstand- Die neue Realität will gestaltet werden.

Distanz schützt uns, haben wir in der Pandemie gelernt. Wie wappnen wir uns vor Einsamkeit in der Corona Zeit ? Wie können wir für Lebensfreude und Zuversicht sorgen ?

Der zentrale Punkt ist, nicht zu bekämpfen, sondern zu akzeptieren. Sonst resignieren wir und verlieren Kraft. Das ist jetzt unsere Realität, die gestaltet werden will. Wir brauchen dafür eine neue Euphorie. Wie wäre es mit Glauben? Wir glauben nicht, dass wir irgendetwas sehr gut tun können, wenn

wir uns darin nicht üben. Wir glauben nicht, dass uns digitale Verbundenheit hilft unsere Sorgen zu teilen, wenn wir uns darin nicht üben. Wir glauben nicht, dass das gesunde soziale Miteinander per Telefon, Chat, Skype uns ausreicht, wenn wir uns nicht darin üben.

Unser nicht Glauben raubt uns Lebensfreude und Zuversicht. Lasst uns gemeinsam daran glauben, dass wir die neue Realität mit Gelassenheit annehmen können.

Andrea Ball



Nachruf Margarethe Quast

*Befiehl dem Herren
deine Wege und
hoffe auf ihn, er wird
es wohl machen.*

Unsere Frau Quast ist eingeschlafen. Sie hat lange davon gesprochen, dass sie gerne ihren 100. Geburtstag noch erleben möchte. Das ist ihr auch gegönnt worden, nur am 100. Geburtstag war sie leider nicht mehr die Frau Quast, die wir kannten. Sechs von uns Helferinnen haben ihr noch ein Ständchen gebracht.

Corona war inzwischen dazugekommen, die Kontakte, die sie so liebte, mussten ausbleiben,

darunter hat sie sehr gelitten. Frau Quast kam sehr gerne in unseren Kreis. Die kleine Frau mit ihrer Mundharmonika und ihrer Fröhlichkeit hat gut 10 Jahre viel Freude in unseren Kreis gebracht. Die fröhliche Frau Quast wird uns fehlen, und alle Senioren werden noch oft an die Zeit mit ihr denken.

*Christa Scheibe für den Kreis der
Älteren Generation*



Margarethe Quast †

Seite an Saite halten wir durch!

Von Nikoläusen im Briefkasten, Überraschungen aus Neopren und natürlich jeder Menge Gesang. Keine Frage, wir entbehren das gemeinsame Singen sehr. Uns fehlen die Gemeinschaft und die Musik. Wie groß war deshalb die Freude, als wir im Oktober – zumindest für kurze Zeit und unter Einhaltung aller erforderlichen Schutzmaßnahmen – die wöchentlichen Chorproben montagabends in der Nikolai-Kirche wieder aufnehmen konnten. Es wurde gesungen, gelüftet, gesungen, gelüftet, gelacht – aber nur mit Maske – und ein Hauch von Hoffnung und Normalität lag in der Luft (kei-

ne Viren wohlgemerkt!). Wir hatten Pläne und Ideen für die weihnachtliche Gemeindemusik und für Anita Strußmanns Goldene Hochzeit; wir wollten unsere langjährige Sopranistin und ihren Mann im Rahmen einer kleinen Feier mit einem Best-of unseres Chorrepertoires überraschen. Umso ernüchternder dann das Probenverbot im November. Keine Musik für die Jubilare, stattdessen ein Blumengruß vor der Haustür. Aber eine Vorweihnachtszeit ohne Weihnachtslieder, ohne Wichteln, ohne Weihnachtsfeier? Unvorstellbar! Die Liste der Entbehnungen war lang, und die Erinnerungen an das



Anita Strußmann

Foto: Sabine Funke



Collage Maadje Kruse

Neues aus St. Nikolai

leckere Mitbring-Bufferet und Sandras Glitzerpunsch stimmten uns wehmütig. Corona, du nervst!

Doch es gab auch Lichtblicke: Unsere Chorleiterin Sandra Bysäth versorgte uns, wie auch schon im ersten Lockdown, mit vielfältigen Singangeboten. Sie schickte uns selbst gedrehte Videos und Audioaufnahmen zum alleinigen Proben zuhause. Außerdem fanden Zoom-Proben statt, bei denen wir uns auch Zeit für den wichtigen persönlichen Austausch untereinander nahmen. Wir haben dabei viel gelacht, aber auch traurige Nachrichten beweint

und einander Mut gemacht. Für das Gemeinschaftsgefühl wurde aber auch Isabell Otte-Vogts, kurz Isa, aktiv: Zum Nikolaus landeten Kekse in den Briefkästen der Chorsängerinnen. Und zu Neujahr gab es eine weitere Überraschung: eine mit unserem Chorlogo und der dazugehörigen Stimme (Sopran, Alt, Tenor) bedruckte Neoprenmaske. Dieses Neujahrsgeschenk war ebenfalls eine Idee, die Isa umsetzte; sie erinnert uns im Corona-Alltag daran, dass wir auch in Krisenzeiten nicht alleine sind, sondern Seite an Saite zusammenstehen. Zuletzt

soll unbedingt noch das Kunstwerk von Angelika Rosebrock und Isabell Otte-Vogts erwähnt werden; es ist in den Fluren der Nikolai-Kirche zu bestaunen: Eine Leinwand, die uns Sängerinnen als bunte Figuren zeigt, die den kleinen Niko einrahmen, und so einmal mehr zeigen, dass uns viel mehr ausmacht als „nur“ die Musik: Unsere Gemeinschaft zählt! Zusammen halten wir durch! Von Herzen: Danke!

Lena Bellingrodt



Beitrag zur Ausstellung „50 Jahre- 50 Nikos“



Konfirmation in St. Nikolai

Confirmare heißt: bestärken, verstärken. Konfirmation bestärkt Menschen auf ihrem Weg zu Gott und verstärkt die Gemeinde.

In St. Nikolai konfirmiert werden voraussichtlich im Gottesdienst am 18. April 2021: Kevin Beermann, Emma Fenne, Kiljan Plewka

Jona Riechelmann und Sophie Tarasov werden am 9. Mai 2021 in der St. Johannis-Kirchengemeinde in Verden konfirmiert.

Wir wünschen unserer Konfirmandin und unseren Konfirmanden Gottes reichen Segen für den weiteren Lebensweg.

*Wege
des Lebens*



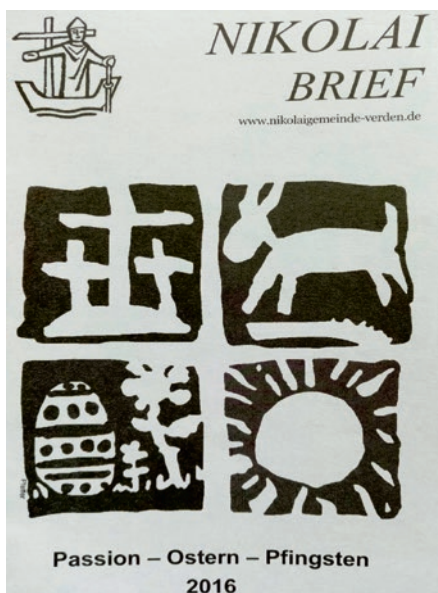
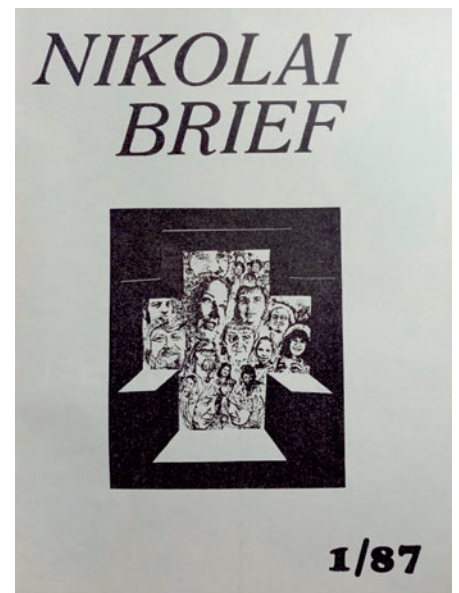
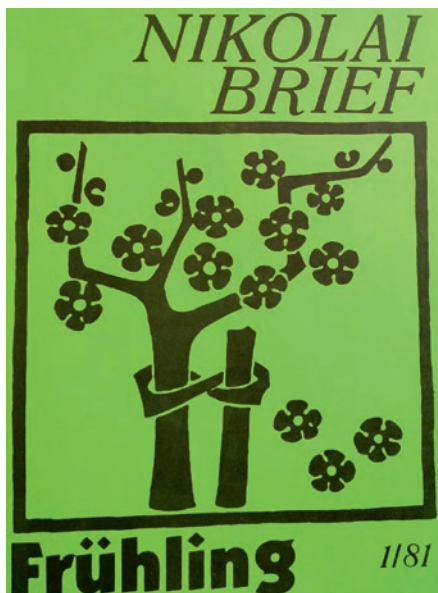
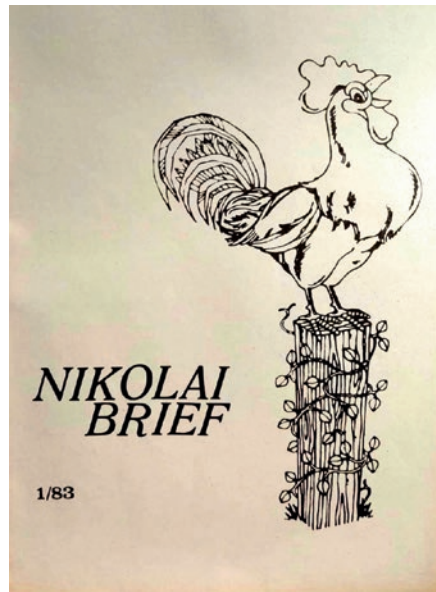
Aus Datenschutzgründen finden Sie in dieser Rubrik der Onlineausgabe keine personenbezogenen Daten.

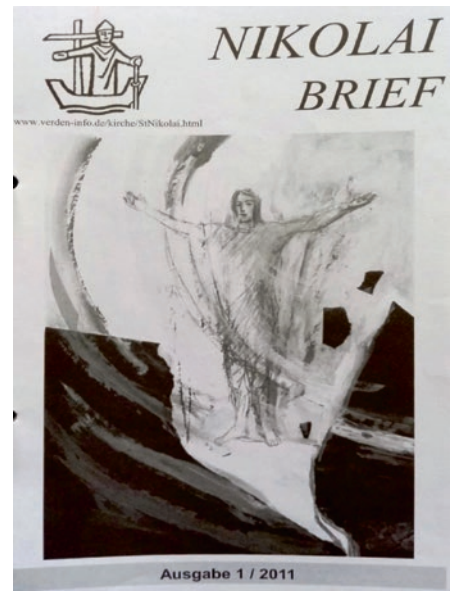
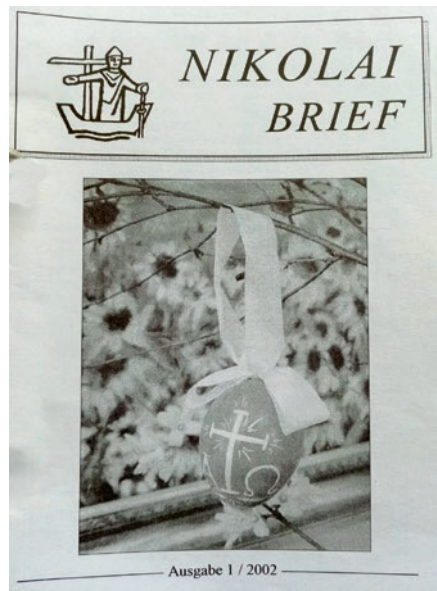
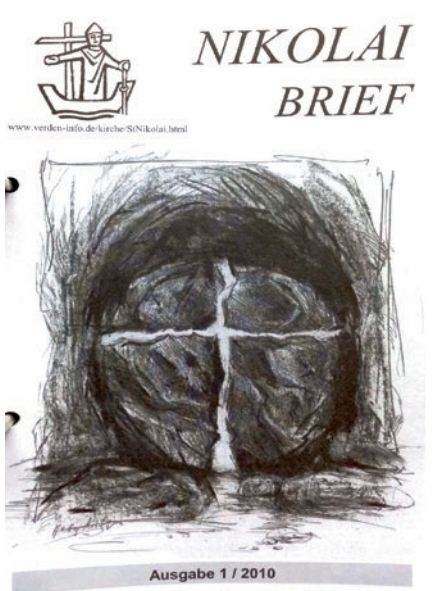
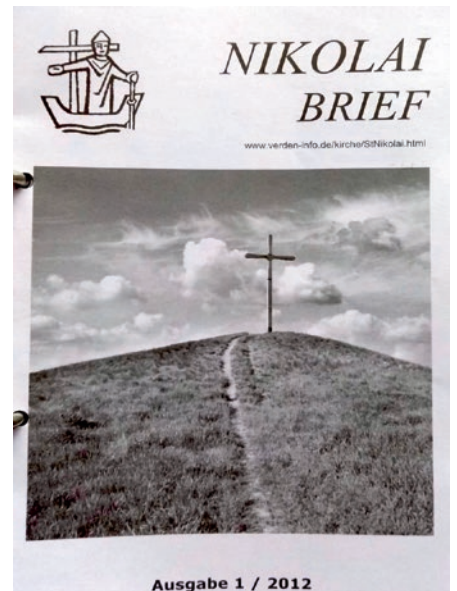
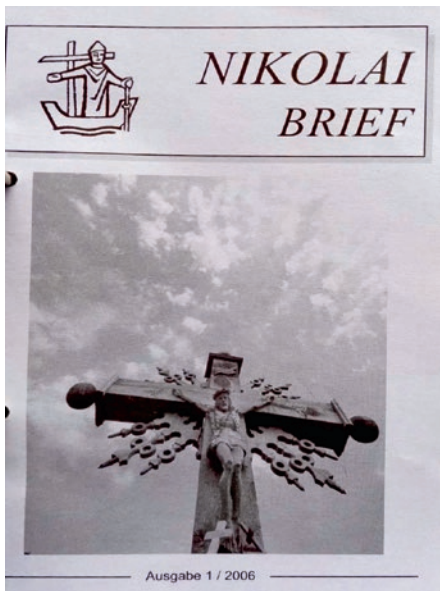
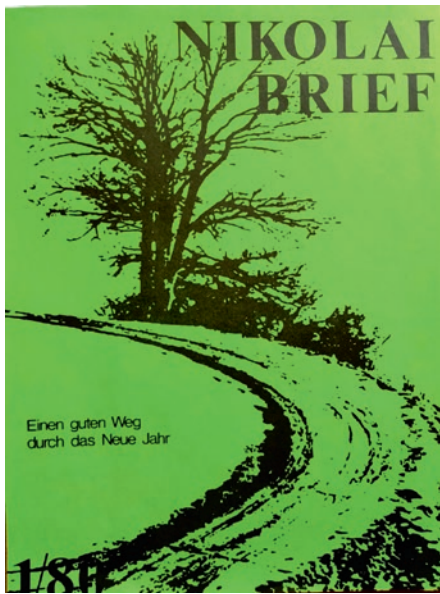
Sie haben aber die Möglichkeit eine Printausgabe im Pfarrbüro zu bestellen.



Frühlingsausgaben des Gemeindebriefes

Eine Auswahl aus 50 Jahren Nikolai







Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

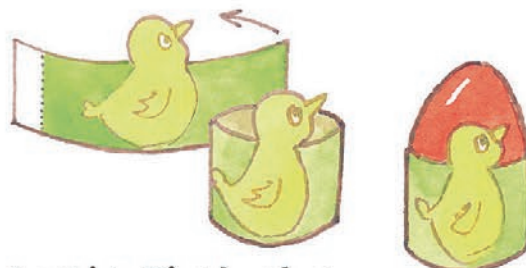


Jesus ist auf einem Esel in Jerusalem eingritten. Viele Menschen haben ihn begrüßt. Aber seine Feinde lassen ihn verhaften. Er wird verurteilt und an einem Kreuz hingerichtet. Jesus wusste, dass er sterben würde. So hat es Gott gewollt. Er hat sich von seinen Jüngern verabschiedet und das Leid auf sich genommen. An Ostern, zwei Tage nach seinem Tod, geschieht das Wunder: Jesu Leichnam ist nicht mehr in seinem Grab! Ein Engel sagt,

dass Jesus lebt! Jesus ist auferstanden und hat den Tod besiegt. Das ist Gottes Geschenk an uns Menschen. An Ostern feiern wir unsere Freude darüber.



Emilia bemalt Ostereier. Bring die Buchstaben in die richtige Reihenfolge und du erfährst, was uns Jesus zu Ostern schenkt.



Lustige Eierbecher

Schneide dir einen Streifen aus starkem Papier zurecht: Er sollte gerade so hoch wie ein halbes Ei sein. Dekoriere ihn, bemale ihn oder klebe eine Figur darauf. Dann rolle das Ende des Streifens so ein, dass ein aufrechtes Ei gerade innendrin Platz hat und klebe es mit einem Tesastreifen fest.

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Ratselaufklärung: HOFFNUNG



Bericht aus der KiTa

„Das kenne ich, sowas hat meine Oma...“ –

Das Ding der Woche

Ein altes Telefon mit Wählscheibe, ein lustig aussehendes Küchenutensil, eine schöne Muschel aus dem Urlaub oder wie hier ein selbstgestaltetes Bild eines Kindes, das durch ein Guckloch bestaunt werden kann. Diese Ausstellung findet man in unserer Kita, platziert und dekoriert in einem alten Aquarium.

Was das soll? Es lädt die Kinder zum Staunen, Rätseln und miteinander Sprechen ein.

In Projekten oder auch unzähligen Alltagssituationen, ganz gezielt oder so „nebenbei“ wird die Sprachentwicklung der Kinder unterstützt und gefördert. Man schafft Sprachanlässe, die die Kinder unbewusst hierfür nutzen. Der

Wortschatz, die Sprechfreude sowie Fantasie werden so spielerisch erweitert und angeregt. Nachmachen erwünscht!

Heide Meinke - Erzieherin

Foto St. Nikolai



Bild von Helena



Foto Kita St. Nikolai

Das Ding der Woche Aufnahme Kita St. Nikolai

DER INSTALLATOR
 SANITÄR
 HEIZUNG • LÜFTUNG • KLIMA

Ich freu mich drauf!

- ★ Das Bad
- ★ Die Heizung
- ★ Der beste Service

www.der-installatoer.de

Max-Planck-Str. 93
 27283 Verden

Tel.: (0 42 31) 66 90
 Mail: info@der-installatoer.de

Hier könnte **Ihre** Werbung stehen!
 Sprechen Sie uns an!

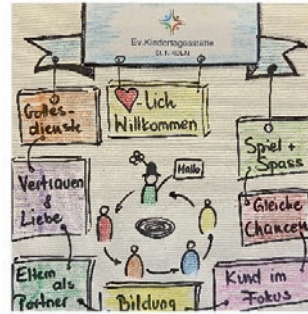
Ausstellung „50 Jahre - 50 Nikos“

Im Dezember wurde es bunt in unseren Räumlichkeiten. Anlässlich des Jubiläums zur Grundsteinlegung haben wir Anwohner, Gruppen und Ehrenamtliche gebeten, jeweils eine Leinwand unter dem Motto „50 Jahre – 50 Nikos“ zu gestalten. 50 sind es nicht ganz geworden, die eingegangenen Kunstwerke sind jedoch in jedem Fall eine Betrachtung wert. Sie sind neugierig geworden? Ein paar Impressionen geben die unten abgebildeten Fotos. Wenn Sie mehr sehen möchten, können Sie zu den Bürozeiten oder vor und nach Gottesdiensten persönlich vorbeikommen, sofern es die Corona-Regeln aktuell zulassen oder einen virtuellen Spaziergang

durch die Ausstellung machen. Ein Video finden Sie auf unserem YouTube Kanal, alle Bilder fotografisch dokumentiert auf der Homepage und auf Facebook und Instagram.

Marie Cordes





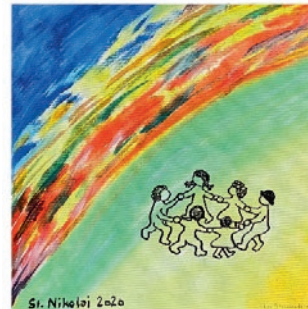
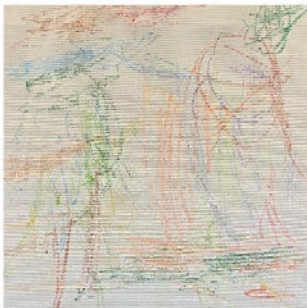
Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt

Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt, ist nicht das Meer die Zeit. Das Ziel, das hier in Richtung steht, heißt Gottesdienst. Das Schiff, das sich Gemeinde nennt, hat die Aufgabe, die Kinder und Jugendlichen zu begleiten. Und immer wieder sagt man sich: Was ist das Ziel? Und immer wieder findet man sich: Das Ziel ist ein Leben, das sich in der Gemeinschaft öffnet. Und immer wieder findet man sich: Das Ziel ist ein Leben, das sich in der Gemeinschaft öffnet.

Das Schiff, das sich Gemeinde nennt, legt im Hafen fest, wie man in Richtung steht. Das Schiff, das sich Gemeinde nennt, legt im Hafen fest, wie man in Richtung steht. Das Schiff, das sich Gemeinde nennt, legt im Hafen fest, wie man in Richtung steht.

Im Schiff, das sich Gemeinde nennt, muss eine Mannschaft sein, nicht nur ein Mann. Die meisten Eltern verlassen sich gerne auf jemanden, der sie führt und die Verantwortung trägt. Und immer wieder findet man sich: Das Ziel ist ein Leben, das sich in der Gemeinschaft öffnet. Und immer wieder findet man sich: Das Ziel ist ein Leben, das sich in der Gemeinschaft öffnet.

Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt, fährt durch das Meer der Zeit. Das Ziel, das hier in Richtung steht, heißt Gottesdienst. Das Schiff, das sich Gemeinde nennt, hat die Aufgabe, die Kinder und Jugendlichen zu begleiten. Und immer wieder sagt man sich: Was ist das Ziel? Und immer wieder findet man sich: Das Ziel ist ein Leben, das sich in der Gemeinschaft öffnet.



DA WAR ICH DABEI!

Gartenarbeiten
Kaffee
Tippeltanz
Kleppenspiel
Schach
Sommerfest
Kino
Lesung
Jugendliche Spielkreis
Vorschule
Sittensache
Kirchenrat
Elternvertretung
Kindergottesdienst
Mädchenchor



Gottesdienst zum Hören

– *Wir schaffen Ihnen sichere Alternativen*

Die Kirchengemeinde St. Nikolai hat sich Anfang des Jahres gegen Präsenzgottesdienste entschieden. Dies ist uns nicht leicht gefallen, da wir wissen, dass dies für unsere treuen Gottesdienstbesucher einen erheblichen Verzicht bedeutet. Deshalb haben wir uns eine gute und sichere Alternative für Sie überlegt. Pastor Hermann kommt zu Ihnen nach Hause- in Form einer Audio-predigt, die Sie bequem zuhause

auf dem Sofa hören können. Die Audiodateien finden Sie auch weiterhin auf unserer Homepage zum Anklicken.

Marie Cordes

Maike Blohme **Krankengymnastik + Massage** **Ulla Redenius**

Uhlenflucht 2
27283 Verden (Aller)
Tel. 04231 - 5522



Storchen Apotheke

Apotheker Sebastian Wiegmann
Plattenberg 57
27283 Verden

Tel. 042 31/52 55
Fax: 042 31/8 14 26
storchen@apotheke-verden.de

... wenn es um Ihre Gesundheit geht



Heine

VERFÜHRUNG ZUM LESEN

G. Heine GmbH
Herrlichkeit 2
27283 Verden/Aller
Tel. 04231-3505
Fax 04231-2028
info@heine-verden.de
www.heine-verden.de

Ihr Tischler für Sie direkt vor Ort!



Ausführung sämtlicher Tischlerarbeiten:
Tischlerei Berkenkamp Bau- & Möbeltischlerei
Am Alten Pulverschuppen 25 • Verden
T: 04231 63 31 3 • F: 04231 95 66 07 8
info@tischlerei-berkenkamp.de

www.tischlerei-berkenkamp.de

Sei dabei im Redaktionsteam von St. Nikolai



Sie lesen gerne die Stadtteilzeitung – aber Ihnen fehlen wichtige Themen?

Sie schreiben gerne – aber niemand außer Ihnen kommt in den Genuss Ihrer Texte?

Die Stadtteilzeitung ist eine Beteiligungsmöglichkeit für jeden Anwohner im Stadtteil. Diese Zeitung ist nicht allein das Ergebnis des Gemeinde- und Begegnungszentrums. Es ist das Ergebnis von vielen helfenden Händen. Interessierte Menschen suchen Themen, schreiben Artikel, lesen Korrektur, machen Vorschläge, bringen sie in die Briefkästen und somit direkt zu Ihnen nach Hause. Netzwerkpartner, lokale Gruppen und Vereine haben die Chance, sich zu präsentieren und über ihre Arbeit zu informie-

ren. Menschen aus dem Stadtteil werden vorgestellt und finden Gehör. Diese Zeitung ist ein Gemeinschaftsprojekt, und wir laden Sie herzlich ein, sich unserem Redaktionsteam anzuschließen. Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich gerne unter marie.cordes@evlka.de oder unter 04231-9706600

Team Nikolai

Suchbild- Gewinn- spiel:

Wo ist diese Temperaturanzeige? Neues Jahr, neues Glück im Suchbild-Gewinnspiel von „Nikolai – Sei dabei“. Heute suchen wir den Ort oder das Geschäft, wo unser Foto mit der Temperaturanzeige entstanden ist. Im Wechsel mit dem jeweiligen Datum und der Uhrzeit wird dort rund-um-die-Uhr auch die aktuelle Außentemperatur ge-



messen und präsentiert. Wo ist das? Unter allen Teilnehmern mit der richtigen Antwort wird ein Präsentkorb des Rewe-Aller-Marktes (im Ohrt, Borstel) verlost. Aller-Markt Inhaber Marco Marach wird den Gewinn nach terminlicher Absprache überreichen.

Wer die Lösung weiß, kann wie folgt teilnehmen: Entweder eine

Postkarte mit der Lösung senden oder abgeben im Gemeinde- und Begegnungszentrum, Plattenberg 20 in Verden, dort werktags anrufen unter Tel.: 9706600 (9-12 Uhr) oder eine Mail mit der Lösung senden an marie.cordes@evlka.de Einsendeschluss ist am 30. März.

Wir wünschen viel Glück!

Axel Sonntag

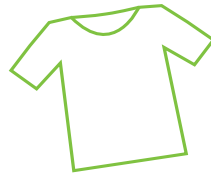
Beerdigungsinstitut
Horizont
Schwarmer Verden (Heemsoth)

Erd-, Feuer-, Wald- und
Seebestattungen
Eigene Überführungsfahrzeuge
und hauseigene Abschiedsräume

27283 Verden
Obere Straße 27, Telefon 0 42 31 - 25 47

27327 Schwarme
Bremer Straße 20, Telefon 0 42 58 - 301

www.horizont-bestattungen.eu - info@horizont-bestattungen.eu



Kleidersammlung für Bethel

durch die Ev.-luth. Kirchengemeinde
St. Nikolai-Verden

vom 2. März bis 9. März 2021

Abgabestelle(n):

Gemeinde- und Begegnungszentrum

**Plattenberg 20
27283 Verden**

jeweils von 8.00 bis 17.00 Uhr

■ **Was kann in die Kleidersammlung?**

Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe, Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten – jeweils gut verpackt (Schuhe bitte paarweise bündeln).

■ **Nicht in die Kleidersammlung gehören:**

Lumpen, nasse, stark verschmutzte oder stark beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.

Bitte beachten Sie, dass wir keine Briefmarken für die Briefmarkenstelle Bethel mitnehmen können!

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung

v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel · Stiftung Bethel Brockensammlung
Am Beckhof 14 · 33689 Bielefeld · Telefon: 0521 144-3779

Angebote der evangelischen Jugend



++ Alle Veranstaltungen erst einmal unter Vorbehalt, aufgrund von Corona!++
Konfitüre - das neue, „leckere“ Extra für KonfirmandInnen
Die aktuellen Angebote:

„Lazy Friday“

Die Woche gemütlich ausklingen lassen. Andere Jugendliche treffen. Billard, Kicker, Musik, Quiz, Spiele, lecker Essen und Trinken.

Fr., 26. März und Fr., 11. Juni - jeweils von 19.00-21.00 Uhr - im Staki

„Spätstück“

Um 10.00 Uhr den Gottesdienst besuchen und danach mit deinen Freunden und Freundinnen gemütlich frühstücken. Das ist „Spätstück“.

Erstes Spätstück: So., 28. März 2021 in der St. Johanniskirche und Staki
(Gerne vorher anmelden! Muss aber nicht.)

Ev. Jugend „OnTour“

Kein Scherz! Am Do., 01. April 2021 fahren wir mit dem Zug nach Hannover, schauen uns die Stadt an, dann habt ihr Zeit zum bummeln und besuchen die Jugendkirche (evtl. mit Gottesdienst).

Treffpunkt: 9.30 Uhr am Bahnhof Verden – Kosten keine!

Weitere Angebote für das Jahr findet ihr auf unserer Homepage: www.kreisjugenddienst.de

„Sunny Days“ - Kinderfreizeit

vom 21.-24. Juli 2021 (Sommerferien)

für Kinder im Grundschulalter.

Unter dem Motto „Sunny Days“ werden wir mit ca. 30 Kindern im Schullandheim „Verdener Brunnen“ Urlaub machen. Das wird toll!

Mit anderen Kindern spielen, singen, essen, Geschichten aus der Bibel kennen lernen und Gemeinschaft erleben. Ein großer Spielplatz bietet uns Gelegenheit zum Toben. Es soll eine Nachtwanderung geben und wir wollen am Lagerfeuer Stockbrot backen. Nach einem gemeinsamen Tagesabschluss geht es ins Bett, um am nächsten Tag wieder fröhlich zu starten. Die Teilnehmendenzahl ist begrenzt. Kosten 80€. Anmeldung und Informationen bei Diakonin Clasen

Terminticker:

++ Teamertreff: jeden 2. Mittwoch im Monat, 18.00-19.00 Uhr in den Räumen der Ev. Jugend (zur Zeit online über Zoom; bei Interesse bitte melden!) ++ Osterferienprogramm am Di., 30.03.21 von 9.30-16.00 Uhr “Kirchenmäuse unterwegs”/ Infos und Anmeldung über das Ferienprogramm der Stadt Verden ++

Kontakt:

Ev. Jugend in der Region Verden

Diakonin Claudia Clasen

Hinter der Mauer 32, 27283 Verden

claudia.clasen@evlka.de

04231 6773333

www.region-verden.kreisjugenddienst.de

Streetwork Verden

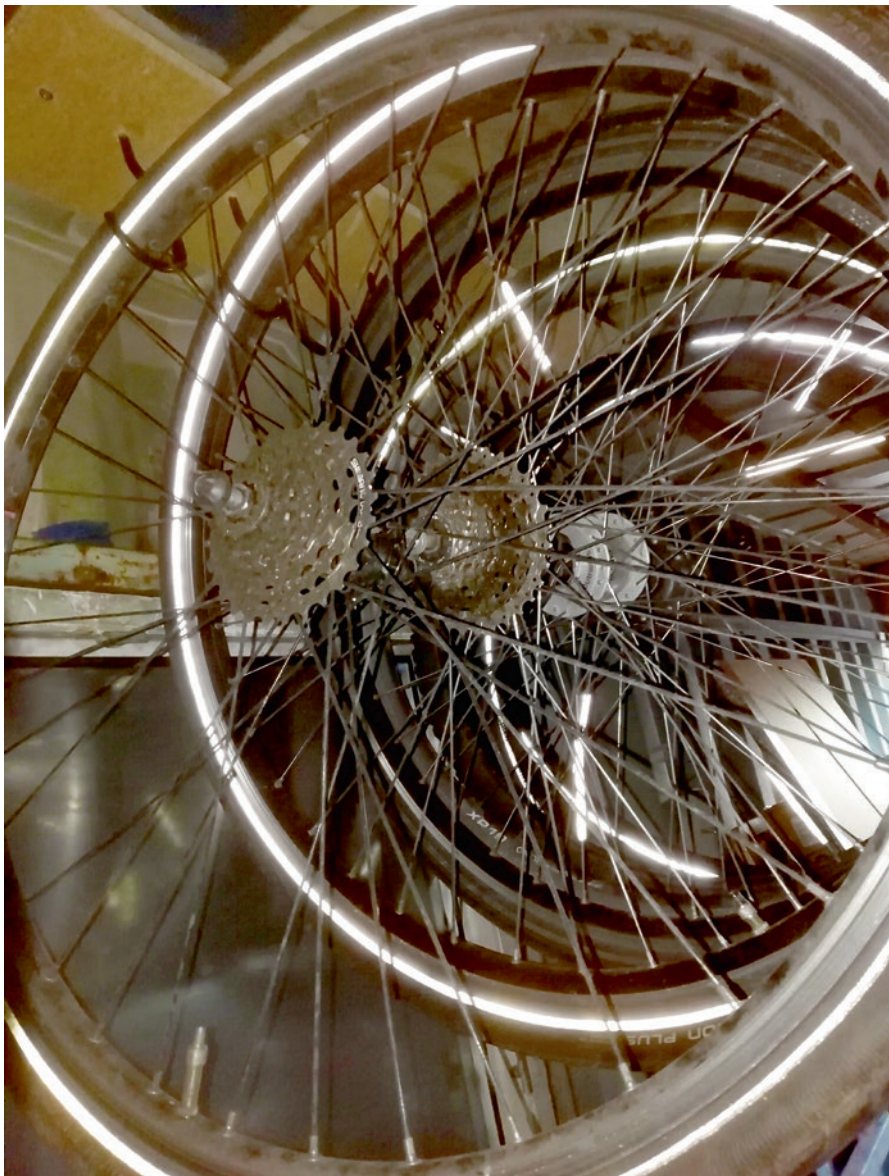
Der Scooter, das Rad oder das Skateboard sind kaputt? Es ist kein Werkzeug vorhanden? Genau hierfür gibt es jetzt ein Angebot. Pandemiebedingt gibt es noch keinen regelmäßigen Öffnungstermin, auf Anfrage schließen wir jedoch gerne auf.

Rad- und rollsportbegeisterte Menschen können ab sofort und unter Einhaltung der Kontaktbeschränkungen und Hygieneauflagen die Selbsthilfwerkstatt in der Artilleriestraße nutzen. Für das Beheben der meisten Probleme bedarf es keiner technischen Ausbildung.

Sollte es doch mal über das Flickern eines Plattens hinausgehen, helfen einschlägige Videoplattformen im Internet erfahrungsgemäß gut weiter. Kleinere Ersatzteile sind in der Werkstatt ebenfalls vorhanden. Das Angebot ist komplett kostenlos und wird von dem Team der Aufsuchenden Straßen- und Sozialarbeit in Verden betreut. Auch das Finden neuer Hobbies, wie beispielsweise dem kompletten, selbstständigen Aufbau eines Rades oder das Heranführen an die Technik, kann an diesem Ort ausgelebt werden.

Unterstützt wurde der Aufbau der Selbsthilfwerkstatt durch liebe Spender*innen, der Lokalen AG Verden sowie durch das Netzwerk Jugendarbeit. Sobald es wieder erlaubt ist, planen wir eine regelmäßige Öffnung der Selbsthilfwerkstatt. Hierzu würden wir uns sehr über ehrenamtliche Unterstützung, gerne mit Vorwissen über die Fahrradmechanik, freuen. Melden Sie sich gerne bei uns! Wir freuen uns darauf, von Ihnen/Euch zu hören
Die Streetworker: 0171 7363095 – streetwork.verden.27283@gmail.com

*Tobias Fest,
Streetwork Verden*



Neues aus dem Kirchenkreis



Im Büro der Superintendentur gibt es ein neues Gesicht: Seit Januar 2021 ist Natali Fell die neue Ephralsekretärin, also die direkte Mitarbeiterin von Superintendent Fulko Steinhausen im Büro in der Georgstr.11a.

Ihre Bürozeiten sind täglich von 8 - 13 Uhr (montags bis freitags).
Telefon: 04231- 92610

Natali Fell Pressefoto

Fastenaktion für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit 2021

Am 17. Februar beginnt mit dem Aschermittwoch die Passionszeit, die in der Kirche traditionell eine Fastenzeit bis zum Osterfest war. Seit einigen Jahren wird diese Zeit genutzt, um sich intensiver mit dem Thema „Klimaschutz“ zu beschäftigen. In diesem Jahr gibt es dazu eine Kooperation auf Landkreis-Ebene, die zum Mitmachen einlädt:

Fastenaktion für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit 2021

Der Kirchenkreis Verden, die Evangelische Jugend im Kirchenkreis Verden und die Klimaschutz- und Energieagentur Landkreis Verden laden dazu ein, am „Klimafasten 2021“ teilzunehmen. Von Aschermittwoch (17. Februar 2021) bis Ostersonntag (4. April 2021) gibt es zu wechselnden Wochenthemen online Vorträge oder Workshops.

Interessierte können Ihren persönlichen Wasser-Fußabdruck kennenlernen, erfahren wie sie sich klimafreundlich und gesund ernähren oder Verantwortung für die Folgen des eigenen Elektronik-



Konsums übernehmen können. Zudem werden Initiativen und Projekte, die sich mit den Themen beschäftigen, vorgestellt. So sollen Wege für weiteres Engagement und Beteiligung ermöglicht werden.

Die Termine und Zugangslinks zu den online Veranstaltungen sind unter www.klever-klima.de zu finden.

Unter www.klimafasten.de können Interessierte sich die kostenlose digitale Fastenbroschüre

herunter laden, in der für jedes Wochenthema Anregungen zum Nachdenken und Handeln aufgeführt sind. Auf der Homepage sind auch Filmtipps, Webseiten zum Weiterlesen, theologische Impulse und vieles Mehr zu finden.

*Kerstin Dierolf,
Beauftragte Öffentlichkeitsarbeit
Kirchenkreis Verden*

Anprechpartner



Pastor
Holger Hermann
holger.herman@evlka.de
04231-2808, mobil: 01575-4258054



1. Vorsitzende Kirchenvorstand
Karen Schönfeld
karen.schoenfeld@gmx.de



Sekretärin Gemeindebüro
Bärbel Heller
kg.nikolai@evlka.de
Telefon 04231- 4955
Mittwoch 15.00 bis 17.00 Uhr



Begegnungszentrum
Marie Cordes
marie.cordes@evlka.de
Telefon 04231- 9706600
Montag bis Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr und nach Vereinbarung



Leitung Kindertagesstätte
Alice Dombek
KTS.nikolai@evlka.de
Telefon 04231- 84473

Seniorenbüro
seniorenbuero@verden.de
Telefon 04231 12-340

Aufsuchende Straßensozialarbeit
claudia.bolze@verden.de
Telefon 0178 4627749
tobias.fest@verden.de
Telefon 0171 7363095

Fachstelle für Sucht und Suchtprävention
suchtberatung-achim-verden@evlka.de
Telefon 04202- 8798

Erziehungsberatungsstelle
erziehungsberatungsstelle@landkreis-
verden.de
Telefon 04231 15-434

Frauenberatung Verden e.V.
info@frauenberatung-verden.de
Frauen- und Mädchenberatung bei
Gewalt
Telefon 04231 85120
Schwangeren- und
Schwangerschaftskonfliktberatung
Telefon 04231 85129

Unser Spendenkonto:

Kreissparkasse Verden
IBAN: DE90 2915 2670 0010 0325 63
EKK Hannover
IBAN: DE76 5206 0410 0000 0062 03
Volksbank Aller Weser
IBAN: DE35 2566 3584 0000 3255 00

Gruppen und Kreise

Chor Seite an Saite	montags	18.30-20.00	musikalische Leitung Sandra Bysäth Kontakt: Angelika Rosebrock	0174 3866075 04231 61565
Eltern-Kind-Gruppe	montags	10.00-11.30	Anke Quade	04231 936265
Lighttrain	dienstags	19.30- 21.15	musikalische Leitung Sandra Bysäth Kontakt: Uta Sieber	0174 3866075 04236-943554
Frauengruppe	jeden letzten Dienstag im Monat	19.00-21.00	Jutta Adomeit	04231 62646
Parkinson Selbsthilfegruppe	jeden zweiten Dienstag	14.30-16.30	Marina Schmidt	04230 942694
Tanzkreis	14-tägig mittwochs	20.00-21.30	Ute Lange	04232 7464
NOVA Gruppe Angststörung u. Depression	14-tägig mittwochs	17.00-19.00	Marco M.	0173 4940098
Theaterprojekt Ramppenlicht Kids	mittwochs	16.00 -18.00	Michaela Rampp	michaelarampp@ web.de
Theaterprojekt Ramppenlicht Erwachsene	mittwochs	19.00 -21.00	Michaela Rampp	michaelarampp@ web.de
Kreis der Älteren Generation	donnerstags	14.45 - 16.45	Christa Scheibe Brunhilde Geiler	04231- 4692 04231- 81671
Besuchsdienstkreis	donnerstags	nach Absprache	Ute Swain	04231- 5424
Freundeskreis Selbsthilfegruppe für Alkoholranke und deren Angehörige	donnerstags	19.30- 21.30	Andrea und Claus	0174 7557689 freundeskreis- verden@gmx.de
Trauerinsel	jeden 3. Donnerstag	19.30- 21.00	Frau Weber Frau Flasincki	04230 942588 trauerinsel-ver- den@gmx.de
Arbeiterkind	jeden 3. Donnerstag	18.00-19.00	Dr. Kathrin Packham	01753242185 verden@arbeiter- kind.de
Männergruppe	jeden letzten Freitag im Monat	20.00- 22.00	Eberhard Geiler	04231 81671

Auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit

Nicht die Größe eines Unternehmens ist entscheidend für Qualität, Leistung und guten Service.

Viele Kunden fühlen sich sehr gut aufgehoben bei einem kleinen Team mit Kompetenz, Flexibilität, Individualität und Persönlichkeit.

Für das Team von F&R Druck ist die Nähe zu den Kunden, die persönliche Beratung und der außergewöhnliche Service von großer Bedeutung.

- ✓ Geschäftspapiere
- ✓ Privatdrucksachen
- ✓ Prospekte/Flyer
- ✓ Bücher
- ✓ Zeitschriften
- ✓ Kataloge
- ✓ Plakate
- ✓ Kalender
- ✓ Fahrzeugbeschriftung
- ✓ Digital-Großdrucke
- ✓ Schilder aller Art
- ✓ Textildruck
- ✓ und vieles mehr



OBERE STRASSE 57
27283 VERDEN (ALLER)
TEL. 04231/9 60 25 77-0
INFO@FR-DRUCK.DE
WWW.FR-DRUCK.DE

GOTTESDIENSTE

05.03.21	Weltgebetstag	19:00 Uhr	GD - in St. Johannis	Team
07.03.21	Okuli	10:30 Uhr	GD	Pastor Hermann
14.03.21	Lätare	10:00 Uhr	GD in St. Johannis	Pastor Stenzel
21.03.21	Judika	18.00 Uhr	GD	Pastor Hermann
28.03.21	Palmarum	10:00 Uhr	GD	Pn. i. R. Biermann
02.04.21	Karfreitag	10:30 Uhr	GD	Pastor Hermann
04.04.21	Ostersonntag	10:30 Uhr	GD	Pastor Hermann
05.04.21	Ostermontag	10:30 Uhr	GD	Pastor Hermann
11.04.21	Quasimodogeniti	10:00 Uhr	GD in St. Johannis	N.N
18.04.21	Misericordias Domini	10:30 Uhr	GD mit Konfirmation	Pastor Hermann
25.04.21	Jubilate	10:00 Uhr	GD in St. Johannis	Pastor Stenzel
02.05.21	Kantate	10:30 Uhr	GD	Pastor Hermann
09.05.21	Rogate	10:00 Uhr	GD in St. Johannis	Pastor Stenzel Vikarin Hoppe
13.05.21	Christi Himmelfahrt		GD für die ganze Stadt	Team
16.05.21	Exaudi	18:00 Uhr	Abend-GD in St. Johannis	Pastor Stenzel und Team
23.05.21	Pfingstsonntag	10:00 Uhr	GD in St. Johannis	Pastor Stenzel
24.05.21	Pfingstmontag	10:00 Uhr	ökum. GD in St. Josef	Probst Ziemens
30.05.21	Trinitatis	10:00 Uhr	GD der Verdener Kirchenstiftung	Team
06.06.21	1. So. n. Trinitatis	10:00 Uhr	Domweihgottesdienst am Autoscooter	Pastor Möhring.
13.06.21	2. So. n. Trinitatis	10:30 Uhr	GD in St. Johannis	Lektorin Oetting

Wichtig:

Aufgrund der aktuellen Corona-Situation bitten wir Sie, sich für die Gottesdienste in St. Nikolai des Gemeinde- und Begegnungszentrums unter der Telefonnummer oder per E-Mail: marie.cordes@evlka.de anzumelden.

Vielen Dank!